

07.12.2021

Sehr geehrte Damen und Herren
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

BUND Naturschutz gibt Tipps zum Radeln im Winter

Auf zwei Rädern durch die Winterzeit

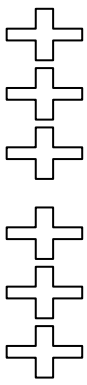
Radeln und Winter - das passt gut zusammen. Voraussetzung sind natürlich sichere Radwege, wie der BN sie schon seit langem fordert. Mit einem winterfesten Fahrrad, der richtigen Kleidung und einem an die Jahreszeit angepassten Fahrstil kommt man gut und sicher durch die kalten Monate. Der BUND Naturschutz (BN) in München gibt konkrete Tipps.

„Fahrradfahren ist schon lange keine reine Freizeitbeschäftigung mehr. Das Rad ist auch in München zu einem zentralen Bestandteil einer modernen städtischen Verkehrsinfrastruktur geworden. Bei Minus 5 Grad ist es auf dem Rad wesentlich angenehmer, als am Bahnsteig auf die S-Bahn zu warten“ sagt Martin Hänsel, stellvertretender Geschäftsführer des BN in München und selbst überzeugter Ganzjahresradler. **„Dazu braucht es ein winterfestes Fahrrad, die richtige Kleidung und einen angepassten Fahrstil. Das Rad ist auch im Winter in der Stadt gegenüber allen anderen Verkehrsmitteln im Vorteil: Man hat seinen eigenen Sitzplatz und die Fahrzeit ist hundertprozentig kalkulierbar. Selbst wenn es auf Straßen und Schienen eng wird - das Rad kommt durch.“**

Wichtig ist allerdings, dass die Stadt ihren Räumdienst auch an die Bedürfnisse der Radelnden anpasst. Häufiges und zügiges Räumen erhöht die Sicherheit und führt dazu, dass mehr Radelnde im Winter auf Münchens Straßen unterwegs sind. Bei Fragen oder auch Beschwerden kann man sich direkt an das Baureferat wenden¹: Die Winterdienstarbeiten beginnen ab 2 Uhr und enden um 22 Uhr. Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Winterdienst können Sie sich an die Service-Telefonnummer 089 / 233 61201 des Baureferates wenden (Montag bis Freitag von 9 bis 22 Uhr, Samstag bis Sonntag von 8 bis 22 Uhr) oder eine E-Mail senden an strassenunterhalt.bau@muenchen.de.

„Es gibt sogar einen eigenen Stadtratsbeschluss zum Räumdienst auf Radwegen. Allerdings sind die dort gekennzeichneten Winterrouen für eine Großstadt wie

¹ <https://muenchenunterwegs.de/information/mehr-sicherheit-auf-radwegen-winterdienst-in-muenchen>



München nicht ausreichend! Der BUND Naturschutz fordert deshalb eine Überarbeitung der Routen und eine Intensivierung des Räumdienstes auf Radwegen und Gehbahnen.“ ergänzt Hänsel.

Die wichtigsten BN-Tipps für ein winterfestes Fahrrad:

Eine zuverlässig funktionierende Beleuchtungsanlage, am besten mit LEDs und Nabendynamo, ist unverzichtbar, denn häufig legt man seinen Weg zur Arbeit sowohl morgens wie abends im Dunkeln zurück. Achten Sie darauf, dass die Beleuchtungsanlage für den Straßenverkehr zugelassen ist (wellenförmiges Prüfzeichen, Buchstabe K, Zulassungsnummer). Auch die Bremsen müssen zuverlässig funktionieren und sich leicht bedienen lassen, evtl. muss hier die Griffweite der Bremshebel auf die Handschuhe eingestellt werden. Auf glattem Untergrund kommt auch den Reifen besondere Bedeutung zu. Profiliertere, breitere Bereifung als im Sommer ist empfehlenswert, ein geringerer Luftdruck in den Reifen als im Sommer erhöht die Bodenhaftung. Zunehmend setzen sich an Fahrrädern im Winter auch spezielle Winterreifen und Spikereifen durch. Vor allem das Vorderrad sollte bei vereistem Untergrund, festgefrorenen Spurrillen etc. auf Spikes umgerüstet werden. Ein wegrutschendes Vorderrad hat in der Regel einen Sturz zur Folge, ein wegrutschendes Hinterrad ist hingegen weniger dramatisch.

„Mein Tipp: Spikereifen auf dem Vorderrad und ein profilierter Mantel mit reduziertem Luftdruck auf dem Hinterrad. So fährt sich das Rad auch bei Eis und Schnee sicher und der Rollwiderstand bleibt im Rahmen“ erklärt Hänsel.

Natürlich sollten alle beweglichen Teile regelmäßig gesäubert und bei Bedarf geölt werden. Festfrierende Brems- und Schaltzüge lassen sich ggf. (nach dem Auftauen im Keller) mit Kriechöl, welches Feuchtigkeit verdrängt, wieder flott machen. In hartnäckigen Fällen helfen auch neue Endkappen auf den Zughüllen gegen neu eindringendes Wasser oder komplett gekapselte Züge. Hochwertige Nabenschaltungen sind im Winter weniger anfällig bei Schneematsch und eisigen Temperaturen als Kettenschaltungen. Zudem kann bei einer Nabenschaltung ein komplett geschlossener, umlaufender Kettenschutz verwendet werden. Modelle, die auf der Kette „schwimmen“ sind robust, schützen den Antrieb vor Schmutz und Salz und schonen auch die Hose.

Die wichtigsten BN-Bekleidungstipps im Winter:

Das gute alte Zwiebelprinzip ist Trumpf: Man sollte warm und beweglich bleiben, aber nicht schwitzen. Also lieber gemütlich unterwegs sein, statt auf die Minuten zu schielen. Reflektierende Materialien oder spezielle Reflexwesten für Radler sind empfehlenswert. Da Hände und Füße auf dem Rad am schnellsten kalt werden, ist hier ein Schutz besonders wichtig. Neben guten Handschuhen halten Überschuhe (z.B. aus Neopren) die Füße warm, sind bei Bedarf aber wieder schnell und einfach ausgezogen. Wer auch im Winter nicht auf lange Unterhosen steht, kann auf dem Weg ins Büro die Beine alternativ mit einer Regenüberhose warm halten. Das ist zwar keine Lösung für lange Touren, doch oft völlig ausreichend für die kurzen und mittellangen Strecken in der Stadt. Gesichtscreme, oder bei sehr kalten Temperaturen bzw. bei Wind, Gesichtsschutz sowie eine beschlagfreie Brille oder Skibrille gegen Wind und Schneetreiben komplettieren die „Winterhülle“.

„Mein Tipp: Mütze statt Kapuze. Gerade im Stadtverkehr ist es wichtig, alles um einen herum im Blick zu behalten. Kapuzen schränken häufig das Gesichtsfeld ein. Besonders beim Überqueren von Kreuzungen oder beim Abbiegen kann das gefährlich werden. Auch das Hörvermögen ist unter der Kapuze mehr beeinträchtigt, als bei einer Mütze. Für das Plus an Komfort sorgt ein Lammfellbezug auf dem Sattel, so bequem sitzt man nicht mal im eigenen Auto“ rät Hänsel.

Die wichtigsten BN-Tipps zum Fahrstil im Winter:

Als Radler sollte man für alle anderen Verkehrsteilnehmer mitdenken. Noch viel mehr als im Sommer geht im Winter ein defensiver Fahrstil über alles. Allein durch sehr vorausschauendes Fahren lassen sich viele gefährliche Situationen vermeiden. Abrupte Brems- oder Lenkmanöver führen im Winter häufig zu Stürzen. Deshalb ist jetzt ein ausreichender Sicherheitsabstand zu parkenden Autos, Fußgängern etc. besonders wichtig. Gefahr geht von wechselnden Bodenbelägen aus, die unterschiedlich rutschig sind wie Asphalt, Fahrbahnmarkierungen, Pflaster oder im Radweg versenkte Poller. Leider finden sich diese „Besonderheiten“ auch auf Radwegen. Insbesondere in Kurven ist deshalb besondere Vorsicht angesagt. Auch auf Brücken ist es oft eisiger, als auf den Wegen davor und danach. Ebenfalls nicht ungefährlich sind Längsrillen (Trambahngleise) oder Längskanten wie sie häufig zwischen Radweg und Gehweg eingebaut werden: Diese können von Schnee verdeckt sein, bleiben aber trotzdem ein ernstzunehmendes Hindernis.

„Mein Tipp: Verlassen Sie sich nie darauf, dass andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Autofahrer, Sie sehen. Wer regelmäßig mit dem Rad unterwegs ist, erkennt sehr schnell, wo Gefahren lauern. Deshalb ist man im Winter auf bekannten Wegen, deren Gefahren man besser einschätzen kann, sicherer unterwegs. Am besten immer etwas mehr Zeit als im Sommer für die gleiche Strecke einplanen“ ergänzt Hänsel.

Unbeachtet von den BN Tipps muss natürlich auch im Winter ein Fahrrad entsprechend der StVO verkehrssicher ausgerüstet sein. Wer unsicher ist, ob er nötige Einstellungen oder Reparaturen an sicherheitsrelevanten Fahrradteilen selbst durchführen kann, sollte einen Fahrradfachhändler zu Rate ziehen.

Ansprechpartner für Rückfragen:

BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Martin Hänsel, stellv. Geschäftsführer, ~~Tel. 089 / 51 56 76 - 76~~

BN-Umweltberatung mit freundlicher Unterstützung von:



Landeshauptstadt
München

Referat für Klima- und Umweltschutz